

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend finanzielle Situation der Kitas in Winterthur
eingereicht von Stadtparlamentarierin R. Keller (SP)

Am 5. Juni 2025 reichte Stadtparlamentarierin Regula Keller (SP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Eine breite Allianz von Kita-Trägerschaften in Winterthur hat anfangs 2024 in einem Brief an das Parlament ihre herausfordernde finanzielle und personelle Situation beim Betrieb von Kindertagesstätten dargelegt. Sie hat sich seit dem Erlass der Verordnung Kinderbetreuung im Vorschulbereich 2014 durch die Teuerung z.B. bei den Lohn-, Miet- und Nahrungsmittelkosten stark zugespitzt. Die Betriebe haben finanziell keinen Spielraum bei den Löhnen und bewegen sich oft an der Grenze zum Mindestlohn, einen Teuerungsausgleich für das Personal können sie sich kaum leisten, in der Verordnung ist dies auch nicht vorgesehen. Bereits 2022 hatte der SR in seiner Antwort auf die schriftliche Anfrage 2022.01 festgestellt, dass der Fachkräftemangel in dieser Tieflohnbranche akut sei.

Die Trägerschaften monieren auf diesem Hintergrund, dass der Normkostenbeitrag von 92.– (plus 15.– Elternminimaltarif) nicht mehr ausreicht. Betriebe, die in höhere Betreuungsqualität investieren – z. B. durch mehr ausgebildetes Personal – finanzieren dies selbst. Es gibt keine Möglichkeit, zusätzliche Gelder zu beantragen /zu erhalten.

Um die finanzielle Situation der Kitas seriös zu prüfen, ist eine gute Datenbasis wichtig.

Die Betriebe mit einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt müssen der Stadt jährlich ihre Jahresrechnung mit Aufwand und Ertrag pro Standort nach einem detaillierten Kontorahmen vorlegen. Die Stadt verfügt entsprechend über detaillierte Zahlen zur finanziellen Situation der Kita-Betriebe. Zudem muss die Jahresauslastung ausgewiesen werden. Damit liegen genügend Daten vor, um zu berechnen, ob der festgelegte Normkostenbeitrag der Stadt den tatsächlichen durchschnittlichen Kosten der Betriebe entspricht und der Normkostenbeitrag noch angemessen ist.

Es stellen sich folgende Fragen (jeweils für die Jahre 2019 bis 2023)

- *Wie hoch ist die durchschnittliche Jahresmiete der Kita-Standorte in Winterthur?*
- *Wie hoch sind die durchschnittlichen Personalkosten für das Betreuungspersonal pro Jahr?*
- *Wie hoch sind die durchschnittlichen Personalkosten für das Verwaltungspersonal?*
- *Wie hoch sind die jährlichen durchschnittlichen Weiterbildungskosten pro Standort?*
- *Wie hoch sind die durchschnittlichen jährlichen Lebensmittelkosten?*
- *Wie hoch sind die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen durch Elternbeiträge und städtische Beiträge (getrennt)*
- *Wie hoch ist die durchschnittliche jährliche Auslastung der Kita-Plätze (in %)?»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die Stadt Winterthur beteiligt sich mit rund einem Drittel an der Finanzierung der Kinderbetreuung im Vorschulalter. Jährlich richtet sie rund 13 Millionen Franken in Form von einkommensabhängigen Elternbeiträgen an die Kindertagesstätten (Kitas) aus. Im Jahr 2024 finanzierte die Stadt Winterthur dadurch die Kitaplätze von rund 1384 Kindern mit, was mehr als der Hälfte aller betreuten Kinder entspricht.

Seit 2020 weisen Kita-Trägerschaften, die städtische Elternbeiträge erhalten, jährlich ihre finanzielle Situation in Form einer Jahresrechnung – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – sowie einer Kostenrechnung pro Standort bei der Fachstelle Kitaaufsicht und Beratung aus. Trägerschaften ohne Leistungsvereinbarung reichen die Jahresrechnung alle zwei Jahre ein. Es gibt keine gesetzlichen Vorgaben dafür, welchen Detaillierungsgrad die Kostenrechnung aufweisen muss. Die Buchhaltungspraktiken der einzelnen Trägerschaften sind daher sehr heterogen. Gewisse Kosten werden unterschiedlich verbucht oder ungenau ausgewiesen (z. B. Personalaufwand der Verwaltung in der Betreuung als Gesamtpersonalaufwand). Das schmälert die Aussagekraft der Zahlen, die mit der Schriftlichen Anfrage verlangt wurden. Zudem gibt es weitere Vorbehalte bei der Interpretation der Daten. Sie sind bei der jeweiligen Frage aufgeführt.

Der angefragte Zeitraum von 2019 bis 2023 kann nicht vollumfänglich abgedeckt werden, da digital erfasste und bereits analysierte Daten erst seit 2022 vorliegen. Auf die Erarbeitung der fehlenden drei Jahre wurde verzichtet, da die angefragten Kennzahlen nicht repräsentativ für die finanzielle Situation der einzelnen Kita-Standorte sind (Durchschnittswerte können die Verzerrung nicht ausgleichen), die Erarbeitung der Datengrundlage zu ressourcenintensiv ist und die Coronapandemie die Jahre 2020 und 2021 erheblich verfälscht.

Zu den einzelnen Fragen

Frage 1:

«Wie hoch ist die durchschnittliche Jahresmiete der Kita-Standorte in Winterthur?»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Jahresmiete	Anzahl berücksichtigte Kitas ¹
2022	Fr. 84'598.08	43
2023	Fr. 85'679.57	45

Die verlangte durchschnittliche Jahresmiete (exklusive Nebenkosten, Unterhalt) sagt wenig über die reale Belastung der einzelnen Kitas aus, da die unterschiedlichen Mietverhältnisse, Standorte und vor allem die Grösse (Anzahl Gruppen und Anzahl Betreuungsplätze) dabei nicht berücksichtigt werden. Zudem kann der Wert von Ausreissern stark verzerrt werden.

¹ Die Anzahl variiert aufgrund von Neueröffnungen und Konkursen.

Frage 2:

«Wie hoch sind die durchschnittlichen Personalkosten für das Betreuungspersonal pro Jahr?»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Personalkosten	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	Fr. 539'959.91	44
2023	Fr. 533'580.57	45

Die durchschnittlichen Personalkosten sind nicht aussagekräftig, da die Grösse der Trägerschaften (Anzahl Plätze und Gesamteinnahmen) nicht berücksichtigt wird.

Zur Frage 3:

«Wie hoch sind die durchschnittlichen Personalkosten für das Verwaltungspersonal?»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Personalkosten	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	Fr. 64'561.14	4
2023	Fr. 54'367.79	9

Nur wenige Kitas weisen die Personalkosten für das Verwaltungspersonal separat aus.

Zur Frage 4:

«Wie hoch sind die jährlichen durchschnittlichen Weiterbildungskosten pro Standort?»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Weiterbildungskosten	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	Fr. 4768.16	20
2023	Fr. 4854.55	29

In derselben Kategorie wie Weiterbildungskosten erfassen die Kitas oftmals auch die Kosten für Ausbildung der Lernenden (z. B. ÜKs), Supervision und Coaching. Sie fassen demnach unterschiedliche Kosten zusammen. Die durchschnittlichen Weiterbildungskosten lassen sich daher nicht einzeln ermitteln. Der Durchschnitt ist hier wiederum nicht repräsentativ, weil die Grösse der Kita und die Anzahl Plätze nicht berücksichtigt werden.

Zur Frage 5:

«Wie hoch sind die durchschnittlichen jährlichen Lebensmittelkosten?»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Lebensmittelkosten	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	Fr. 36'829.27	31
2023	Fr. 35'457.46	37

Die Kita-Standorte unterscheiden sich stark in ihrer Grösse. Um eine verlässliche Aussage über die Lebensmittelkosten zu treffen, müsste der Wert in Relation zur Anzahl der Plätze angegeben werden.

Zur Frage 6:

«Wie hoch sind die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen durch Elternbeiträge und städtische Beiträge (getrennt)»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Einnahmen Elternbeiträge	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	Fr. 482'798.70	45
2023	Fr. 483'656.76	45

	Durchschnittliche Einnahmen städtische Beiträge	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	Fr. 264'851.84	40
2023	Fr. 277'372.85	45

Zur Frage 7:

«Wie hoch ist die durchschnittliche jährliche Auslastung der Kita-Plätze (in %)?»

Analyseergebnis:

	Durchschnittliche Auslastung	Anzahl berücksichtigte Kitas
2022	83.34 %	43
2023	81.06 %	49

Die hier aufgeführten Werte beruhen auf einer Selbstdeklaration der Kita-Trägerschaften.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon